

Physik-Professor mit Hosenträgern, Fliege und Spielzeug-Kreisel

ETTLINGEN: Erfolgreiche Saison / Über 1.000 Kinder besuchten die vierte Kinder-Sommerakademie



Umringt von Kindern war Physik-Professor Dieter Fehler im Anschluss an seine Vorlesung der Kinder-Sommerakademie.

FOTO: EISI

VON JOHANNES WAGNER UND
MITARBEITER ANDREAS EISINGER

Dieter Fehler hatte bei der Vorbereitung auf seine Vorlesung eigentlich an alles gedacht. Über sein Hemd hatte er knallbunte Hosenträger gespannt, eine dazu passende Fliege angelegt, Schokolade und Spielzeugkreisel für die Zuhörer eingepackt. Dass in der Aula des Ettliger Eichendorff-Gymnasiums aber nie ein Adventskranz hängt, damit hatte er nicht gerechnet. „Den Haken an der Decke hätte ich gut gebrauchen können, dann hätte das mit dem Pendel besser geklappt“, zuckte der Physik-Professor von der Berufsakademie Karlsruhe mit den Schultern.

Seine Zuhörer, in diesem Fall keine Studenten, sondern 80 Kinder zwischen acht und 13 Jahren, waren trotzdem rasend schnell begeistert

von „ihrer“ Vorlesung „Wieso, weshalb, warum – Physik aus Kinderzimmer und Küche“. Dabei ging es unter anderem darum, wie man Ketchup aus der Flasche bekommt oder wieso die Sonne am Abend rot ist. Um elf Uhr hatte Fehler noch erläutert, warum ein See auch bei tiefsten Temperaturen nicht bis zum Grund zufriert – und mit der abschließenden Erklärung war die vierte Ettliger Kinder-Sommerakademie (EKSA) beendet.

Während der Sommerferien konnten die Kinder gewissermaßen Hochschul-Luft schnuppern und dabei auch insgesamt 20 Veranstaltungen in Ettligen besuchen: „Wie 'stark' ist die Sonne?“, „Wie werden Hochgeschwindigkeitszüge eigentlich angetrieben?“ – und „Wie lange wollen wir noch selbst Auto fahren“ waren drei der Fragen, die in den Vorlesungen und Exkursionen für das jugendliche Publikum beant-

wortet wurden.

Organisator Professor Gerold Niemetz, quasi Rektor der Ettliger Kinder-Uni, zog nach der vierten Auflage der Veranstaltung ein positives Fazit: „Die EKSA ist weiter auf der Erfolgsspur und wir halten am Konzept fest.“ Dazu gehört die Beschränkung auf Dozenten aus der näheren Umgebung und eine hauptsächlich naturwissenschaftliche Ausrichtung. Erstens seien die Forschungs- und Lehreinrichtungen der Gegend hauptsächlich auf Technik und Naturwissenschaften spezialisiert, außerdem ließen sich diese Inhalte leichter an Kinder einer großen Altersspanne vermitteln.

Ergänzt wurde das Angebot in diesem Jahr mit einer Vorlesung über die Entstehungsgeschichte Karlsruhes, zu Kunst-Design und zum Thema Europa. Ziel der EKSA sei es aber, Neugier zu wecken und zu einer weiteren Beschäftigung mit den

Themen anzuregen. „Einige Kinder haben sich im Laufe der Jahre zu echten Experten auf einzelnen Gebieten entwickelt“, so Niemetz.

Die meisten Dozenten haben bereits ihre Teilnahme für das nächste Jahr zugesagt. „Das ist erfreulicherweise ein Selbstläufer, da muss man gar nicht mehr großartig anwerben“, freute sich Niemetz. Ein wenig Hartnäckigkeit war aber dennoch notwendig, um für das kommende Jahr die erste weibliche EKSA-Dozentin zu gewinnen. Ernestina Dittrich ist an der Universität Karlsruhe in einem mathematischen Forschungslabor tätig und soll dann den Kindern Mathematik spielerisch näher bringen.

Außerdem soll es 2008 ein Buch zur EKSA geben: In ihm sollen die Dozenten der bisherigen Veranstaltungsreihen die Inhalte ihrer Vorlesungen in kindgerechter Form niederschreiben.